



Elbingsche Anzeigen

von

Handlungs- ökonomischen- historischen und litterarischen
Sachen.

stes Stück. Donnerstag den 15ten Januar, 1789.

Geschichte und Beschreibung der
Bahama-Inseln.

Diese Inseln liegen nordwärts von Cuba, und ostsüdostwärts von Ostflorida, zwischen den 21sten und 28sten Grad Nordbreite, und dem 71sten und 82sten westlicher Länge. Ihre Anzahl ist sehr groß, aber ungewiß. Nach Entick, sollen sie sich auf einige hundert belaufen. Größtentheils sind sie nur Klippen, die grade aus dem

Wasser ragen. Unterdesen sind einige von ziemlicher Größe und angebauet. Die vornehmste ist die Insel Bahama, von welcher die übrigen den Namen führen. Sie liegt etwan 20 französische Meilen von der Halbinsel Florida entfernt, und ist ohngefähr 50 Meilen lang, und 16 Meilen breit, wo sie am breitesten ist. Sie hat eine gemäßigte Luft, und verlohnte, ihrer Fruchtbarkeit wegen, angebauet zu werden. Jetzt ist sie unbewohnt. Die nächste heißt Lucayo,

Incano, von welcher auch diese Eylande so benennet werden. Diese sowohl als Andras und Long-Inland sind viel länger, als sie breit sind.

Die beste von allen diesen Inseln zu einer Niederlassung ist Cumana, vorzüglich wegen der Vortreflichkeit des Havens oder, wie man es insgemein nennt, des Sundes, der die ganze Flotte von England in sich nehmen kann. Nur vier von diesen Inseln sind angebauet, und diese sind weder die größten noch die fruchtbarsten. Providence, Eleuthea, Harbour-Inland und Cat-Inland. Im J. 1672 schickten verschiedene Eigenthümer von Carolina, mit Einwilligung Königs Carls des Zwenten, eine Colonie hiesher, die aber von den Spaniern wieder vertrieben ward. Zur Zeit der Revolution in England 1688 erhielten diese Inseln wieder Einwohner, welche hier Sicherheiten suchten; 1708 aber kamen die Franzosen und Spanier, zerstörten alles, und führten die Einwohner gefangen mit sich fort. Nach dieser Zeit wurden diese Inseln ein Aufenthalt der Seeräuber. Um solche zu vertreiben, schickte Georg der Erste 1719 abermals eine Colonie mit einer hinlänglichen Anzahl Soldaten nach diesen Inseln. Die Letztern ergaben sich auf erhaltene Begnadigung. Hierauf ward die Regierung eingerichtet. Providence ward der Hauptsitz der Engländer auf diesen Inseln, und an der Nordseite das Fort Nassau aufgeführt. Eleuthea ward mit 60, und Harbour-Inland mit etwa 70 Familien besetzt. Nachher besetzte man auch Cat-Inland, und seit der Zeit hat sich die Anzahl der Einwohner überhaupt vermehrt. Der Boden von Providence scheint zu keinem andern Produkte zu taugen, als zu Baumwolle; hier wachsen auch eine große Menge Lin-

den, und die Ananas werden größtentheils in Harbour-Inland und Eleuthea gezogen. Die Einwohner fallen in diesen Inseln und auf den Küsten von Florida Karbeholz, Franzosenholz und eine schlechtere Art von Mahagony, aus welchen Artizeln ihre vornehmsten Ausfuhren nach England bestehen. Am meisten schätzte Großbritannien diese Inseln wegen ihrer Lage, weil sie vermittelst derselben die Schifffahrt der Spanier und Franzosen nach Westindien gleichsam in ihrer Gewalt hatten. Desto unangenehmer wird diesem Reiche ihr Verlust. Don Galvez, Gouverneur von Havanna, grif am 6ten May Neuprovideuce mit 5000 Mann an. Aller Widerstand würde hier fruchtlos gewesen seyn; denn der englische Befehlshaber, John Magwell hatte nur eine Besatzung von 242 regulären Truppen und 32 Mann Miliz. Um sich also nicht auf Gnade oder Ungnade zu übergeben, schloß er eine Capulation; übergab die Inseln, die Besatzung aber zu Kriegsgefangenen.

Die Zukunft.

Die Zukunft decken Finsternisse,
Kein sterblich Auge blickt durch sie:
Wir schlüßen, trügerisch sind die Schlüsse,
Wir ahnden unser Schicksal nie.
Nichts können wir als zweifelnd hoffen,
Vescheiden wünschen, wartend ruhn,
Und, wenn ein Wunsch uns eingetroffen,
Geloben, keinen mehr zu thun.

Anekdoten.

Ein reicher junger Edelmann aus Polen
verliebte sich in ein armes Fräulein. Sein
Vater

Vater wollte diese Heirath nicht zugeben, sondern drang in ihn sich mit einem andern reichen Fräulein zu vermählen. Aber der junge Mann versicherte, er würde zwar nie ohne Einwilligung seines Vaters sich verbinden — aber auch nie einem andern Mädchen seine Hand geben.

Der Vater schwieg, aber um seinem Sohne alle Gelegenheit zu entreißen, seine Geliebte zu sehen, veranstaltete er, daß sie in ein entferntes Kloster gebracht wurde.

Der junge Mann gerieth, über das Verschwinden seiner Geliebten, denn er wußte nicht wo sie hingekommen war, in eine hitzige Krankheit, die ihn nahe am Rande des Todes brachte, auch der Vater wurde krank und starb.

Gleich nach dessen Tode entdeckte ihm ein Bedienter das Geheimniß, aber der Jüngling war zu schwach, ohne Gefahr die Reise zu seiner Geliebten zu unternehmen. Er schickte also diesen Bedienten zu ihr, um sie abzuholen. Der Tag ihrer Wiedervereinigung erschien, der arme Kranke lag kraftlos auf einem Ruhebette; er hörte den Wagen das Schloß herauf fahren, zitterte am ganzen Körper für Freude; er hörte sie die Treppe hinaufsteigen, will sich empor richten, aber sank zurück. — Sie tritt ins Zimmer, er wankte ihr entgegen, fiel mit stummen Entzücken ihr in die Arme, und starb.

Während den Religionskriegen in Frankreich, wurde ein verrätherischer Anschlag auf das Leben des Herzogs von Guise gemacht. Die Königin Mutter entdeckte dem Herzog alles, und nannte ihn das Haupt der Verschwörung, einen Edelmann, der seit einiger Zeit das Palais des Prinzen besuchte.

Der Herzog hielt diese Nachricht ganz geheim, und ließ einst diesen Edelmann, im Beyseyn eines Bischofs und des Großalmoseniers Amint zu sich rufen.

Der Edelmann gehorchte mit Zittern, und entfärbte sich, als er zum Herzog trat.

Mein Herr, sagte der Prinz zu ihm: Ihr Gesicht verräth Sie, Sie wissen schon, warum ich Sie habe rufen lassen. Ich weiß alles, Sie würden denn das Uebel noch ärger machen, wann sie iht noch leugnen wollten. Hierauf erzählte er ihm die geringsten Kleinigkeiten von dem Komplot. Und nun, fuhr er fort: wenn Ihr Leben Ihnen lieb ist, geschwind gebeichtet.

Der Edelmann fiel vor ihm auf die Knie, und bat um Gnade.

Stehen Sie auf, sagte der Herzog: — aber wie sind Sie auf diesen Anschlag gekommen, habe ich Sie etwa beleidigt, oder einen von Ihren Freunden? Reden Sie! Ich kenne Sie nur seit drey Wochen.

Keine Privatbeleidigung, gnädigster Herr, gab mir diesen Anschlag ein. Es war Liebe für mein Vaterland. Man sagte mir: Es sey eine verdienstliche gottselige Handlung, einen Feind der wahren Religion zu tödten, es sey —

Schon gut. — Aber nun will ich Ihnen zeigen, daß meine Religion menschlicher ist, als die Ihrige. Die Ihrige rieth Ihnen ungehört, ohne daß ich Sie beleidigt habe, meuchelmörderischer Weise umzubringen; kund die meinige befehlt mir, Ihnen, dieser offenbaren boshaften Absichten ungeachtet, alles zu vergeben. Inskünftige folgen Sie aber, wenn ich Sie bitten darf, klügern und tugendhaftern Rathgebern, als Sie iht zu haben scheinen. Leben Sie wohl.

Wechsels

		Wechsel=Cours.		Königsberg, den 9. Januar 1789.	
Amsterdam	41 Tage	1 L. vis.	=	308	gr.
—	71 —		=	306	1/2 gr.
Hamburg	3 Wochen	1 Rthlr. bco.	=	138	gr.
—	6 —		=	137	1/2 gr.
Kändige holländische Dukaten		=	=	fl.	9 12 gr.
Unrändige dito		=	=		9 3 gr.
Alberts=Thaler rändig		=	=		4 15 1/2
dito alte		=	=		4 13

Elbingsche Speicher=Getreide=Preise bey Last.					
Weizen weisse Poln.	—	130	Pfd.	315 bis	310 fl.
dito. hochbunte dito.	—	128	—	300	—
dito. bunte Thornsche	—	—	—	290	— 280
Roggen reine Poln.	—	—	—	—	—
dito. Berder und Höchsche	—	120	—	175	—
Gerst	—	105	—	165	—
Haber	—	—	—	110	—

Die obere Etage in dem neuerbauten Hause in der Kalkscheunen=Strasse, bestehend in einem Saal und drey Stuben, ist entweder sogleich oder auch von Ostern an zu vermiethen. Miethslustige belieben sich zu melden bey dem Accise=Einnehmer Jacobi.

Wir haben zum Verkauf des allhier auf der Vorstadt sub Lit. A. Nr. XIII. 43 belegen und dem Gottfried Kaersten zugehörigen Grundstücks annoch einen 4ten Licitations=Termin auf den 20sten Februar 1789. vor unserm Deputato Herrn Stadt=Rath Hennings bezielet, und können sich daher gedachten Tages Kauflustige um 10 Uhr Morgens zu Rathhause melden, ihren Vott verlautbaren, auf den höchsten Vott aber, wenn sonst nichts im Wege stehet, des Zuschlags gewärtigen. Elbing, den 25. Novbr. 1788.

Königl. Preuß. Stadt=Gericht.

Ein ohnweit dem Gersten=Thor am Wasser gelegenes, neu aufgebautes massives Nahrungshaus ist aus freyer Hand zu verkaufen; Liebhaber können sich sowohl des Preises als anderer Umstände wegen bey dem Mäcker Fehrmann melden.

In der Kürschnergasse Nr. 242. bey dem Maler Schmuck ist eine Stube, Kammer und Holzboden für eine einzelne Person auf Ostern zu vermiethen.

Diese Elbingsche Anzeigen sind Montags und Donnerstags in der hiesigen Buchhandlung und auf allen Königl. Postämtern zu haben.